

Nach dem Abi in die Medienbranche?

Aktion zur Gründerwoche: „Radiomacher“ Wolfgang Aigner zu Gast am Gymnasium

Pfarrkirchen. Wie funktionieren die Medien? Wie fasst man in der Branche beruflich Fuß? Und was verdient man dann am Ende? Auf diese Fragen hatte Wolfgang Aigner Antworten parat. Der renommierte Radiojournalist war Programmbereichsleiter für Kultur und Gesellschaft beim Bayerischen Rundfunk und Programmchef des Radiosenders Bayern 2. Nun war er am Gymnasium zu Gast und bot den Schülern tiefe Einblicke in die vielfältige Medienbranche.

Anlass für Aigners Besuch war die so genannte Gründerwoche, an der sich das Unternehmergeymnasium auch heuer wieder beteiligt. Am „Tag des Unternehmergeists“ informierte zunächst der aktuelle Jahrgang des Unternehmergeymnasiums die Schulge-



Kommt ein Job in der Medienbranche in Frage? Darüber tauschten sich die Schüler des Unternehmergeymnasiums aus. – Fotos: red

meinschaft über die Entwicklung, die Ziele der Projektklasse. Unterstützt wurden die Zehntklässler dabei vom Nachwuchs des UGyms, der neugegründeten

„Newcomergruppe“ aus den sechsten und siebten Klassen.

Höhepunkt des Tages war jedoch der Vortrag von Wolfgang Aigner. Der erfahrene Journalist



Wolfgang Aigner referierte vor den Schülern.

sprach zum Thema „Jobmaschine Medien – eine Lizenz zum Geld drucken oder Content zum Hungerlohn?“ Vor zahlreichen interessierten Schülern referierte er über Möglichkeiten, Risiken und neue Wege in der breit gefächerten Berufswelt der Medienbranche. Aigner spannte den Bogen von den klassischen Ausbildungsbe-

rufen wie Kameralenten und Requisiteuren über das Journalistikstudium hin zu den Erwerbsmöglichkeiten in den neuen Medien als „Influencer“ oder „Blogger“. Der erfahrene Radiojournalist skizzierte auch die Erfolgschancen von Start-ups, eigenen Produktionsfirmen oder als Quereinsteiger. Zusammenfassend meinte er, dass es wichtig für einen Medienberuf sei, viel Engagement, Interesse, Flexibilität und Offenheit mitzubringen. Es gebe zwar viele Chancen in diesem Bereich, diese aber würden eine starke Eigeninitiative und Übung erfordern.

Auch Schulleiter Peter Brendel und das Team des Unternehmergeymnasiums hörten Aigner interessiert zu und dankten ihm für seinen anekdotenreichen und spannenden Vortrag. – red